

STATISTISCHE BERICHTE

C I/S



Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wirtschaftsdünger- ausbringung

Jahr 2010

Bestellnummer:
3C110



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: März 2012

Zu beziehen durch das
Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 2,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar – Bestellnummer: 6C110)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Land- und Forstwirtschaft
Herr Block
Telefon: 0345 2318-403

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Donnerstag: 9.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Freitag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr } möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Wirtschaftsdünger-
ausbringung

Jahr 2010

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Tabellen	
1. Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger ausgebracht haben, Fläche, auf die Wirtschaftsdünger ausgebracht wurde und ausgebrachte Menge nach Wirtschaftsdüngerarten und Kulturarten im Jahr 2010	4
2. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger ausgebracht haben und ausgebrachte Menge nach Wirtschaftsdüngerarten im Jahr 2010	4
3. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger ausgebracht haben und ausgebrachte Menge nach Ausbringungstechniken und Kulturarten im Jahr 2010	5
4. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger ausgebracht haben und ausgebrachte Menge nach Ausbringungszeiträumen und Kulturarten im Jahr 2010	5
5. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger auf Stoppeln oder unbestelltem Ackerland ausgebracht haben und ausgebrachte Menge nach Einarbeitungszeiten im Jahr 2010	6
Anlage	
Auszug aus dem Erhebungsvordruck zur Bodennutzungshaupterhebung 2011 und Erhebung über Wirtschaftsdüngerausbringung im Kalenderjahr 2010 für die Emissionsberichterstattung	7

Vorbemerkungen

Dieser Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse über die Wirtschaftsdüngerausbringung 2010.

Im ersten Halbjahr 2011 wurde im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung einmalig eine Erhebung über Wirtschaftsdüngerausbringung im Kalenderjahr 2010 für die Emissionsberichterstattung durchgeführt.

Die Erfassung der Merkmale erfolgte repräsentativ. Die vorliegenden Ergebnisse wurden durch freie Hochrechnung ermittelt, nach einem bundeseinheitlichen mathematisch-statistischen Verfahren.

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S.3886), das zuletzt durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S.2441) geändert worden ist.
- Agrarstatistik-Emissionsberichterstattungsverordnung 2011 (AgrStatEBV 2011) vom 4. Oktober 2010 (BAZ. S. 3419).
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung über Wirtschaftsdüngerausbringung war notwendig, um die internationalen Verpflichtungen zur Emissionsberichterstattung (z.B. Kyoto-Protokoll, EU-Richtlinie über nationale Emissionshöchstmenge für bestimmte Luftschadstoffe (NEC-Richtlinie)) zu erfüllen und Emissionen in der Landwirtschaft präzise zu berechnen.

Der größte Anteil der Ammoniak (NH₃)-Emissionen entsteht bei der Wirtschaftsdüngerausbringung. Derzeit beruhen die Daten zur Wirtschaftsdüngerausbringung auf Expertenschätzungen und einer nicht repräsentativen Erhebung aus dem Jahr 1999. Eine möglichst genaue, repräsentative Erhebung durch die amtliche Statistik war erforderlich, weil sie eine realistische Berechnung der NH₃-Emissionen sicherstellt.

Die Erhebung aller Angaben erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden bzw. bei Betrieben ohne Wirtschaftsgebäude die Gemeinde, in der der größte Teil der betreffenden Flächen des Betriebes liegt.

Stichprobenergebnisse weisen generell einen Zufallsfehler auf, d. h. der hochgerechnete Wert kann vom wahren Wert mehr oder weniger abweichen. Die Abweichung wird durch den relativen Standardfehler dargestellt. Werte die durch einen Schrägstrich ersetzt wurden, sind nicht mehr sicher genug.

Die Tabellenummerierung in den Klammern entspricht der Bundesversion.

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau 0)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Landwirtschaftliche Betriebe, die Wirtschaftsdünger ausgebracht haben, Fläche, auf die Wirtschaftsdünger ausgebracht wurde und ausgebrachte Menge nach Wirtschaftsdüngerarten und Kulturarten im Jahr 2010 (0150R)

Lfd. Nr.	Wirtschaftsdüngerarten	Wirtschaftsdünger- bringung insgesamt	Und zwar auf				Dauer- kulturen
			Dauer- grünland	Acker- land	und zwar		
					bestellte Flächen	Stoppeln oder unbe- stellte Flächen	
1	2	3	4	5	6		
Anzahl Betriebe in 1 000							
1	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾	1,1	0,5	1,0	0,4	0,9	-
2	Festmist ²⁾	1,0	/	1,0	X	X	/
3	Geflügeltrockenkot ³⁾	0,3	/	0,3	X	X	-
4	Fester Biogas-Gärrest	0,1	-	0,1	X	X	0,0
Fläche, auf die Wirtschaftsdünger ausgebracht wurde in 1 000 ha							
5	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾	254,8	33,5	221,3	61,8	167,3	-
6	Festmist ²⁾	72,2	/	.	X	X	/
7	Geflügeltrockenkot ³⁾	56,5	0,3	56,2	X	X	-
8	Fester Biogas-Gärrest	9,7	-	.	X	X	.
ausgebrachte Menge							
9	Flüssiger Wirtschaftsdünger (Mill. m ³) ¹⁾	5,9	0,8	5,1	1,4	3,8	-
10	Festmist (Mill. t) ²⁾	1,2	/	1,2	X	X	0,0
11	Geflügeltrockenkot (Mill. t) ³⁾	0,2	0,0	0,2	X	X	-
12	Fester Biogas-Gärrest (Mill. t)	0,1	-	0,1	X	X	0,0

1) Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest

2) ohne Hühner- und Putenmist

3) einschließlich Hühner- und Putenmist

2. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger ausgebracht haben und ausgebrachte Menge nach Wirtschaftsdüngerarten im Jahr 2010 (0151R)

Lfd. Nr.	Flüssige Wirtschaftsdüngerarten	Betriebe	Menge
		Anzahl in 1 000	Mill. m ³
		1	2
1	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾ insgesamt	1,1	5,9
	und zwar		
2	Rindergülle	0,5	2,4
3	Schweinegülle	0,3	1,2
4	Geflügel- und sonstige Gülle	/	0,0
5	Jauche	0,3	0,3
6	flüssiger Biogas-Gärrest	0,3	2,0

1) Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest.

3. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge nach Ausbringungstechniken und Kulturarten im Jahr 2010 (0152R)

Lfd. Nr.	Ausbringungstechniken	Wirtschaftsdünger- ausbringung insgesamt	Und zwar auf				Dauer- kulturen
			Dauer- grünland	Acker- land	und zwar		
					bestellte Flächen	Stoppeln oder unbe- stellte Flächen	
1	2	3	4	5	6		
Anzahl Betriebe in 1 000							
1	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾ und zwar ausgebracht mit	1,1	0,5	1,0	0,4	0,9	-
2	Breitverteiler	0,7	0,4	0,5	0,2	0,5	-
3	Schleppschauch	0,5	0,1	0,5	0,3	0,4	-
4	Schleppschuh	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
5	Schlitzverfahren	0,0	0,0	/	/	/	-
6	Güllegrubber oder andere Injektionstechnik	0,2	0,0	0,2	/	0,2	-
ausgebrachte Menge in Mill. m³							
7	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾ davon ausgebracht mit	5,9	0,8	5,1	1,4	3,8	-
8	Breitverteiler	2,2	0,5	1,7	0,3	1,4	-
9	Schleppschauch	2,5	0,2	2,2	1,0	1,3	-
10	Schleppschuh	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	-
11	Schlitzverfahren	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-
12	Güllegrubber oder andere Injektionstechnik	1,1	0,0	1,1	0,0	1,0	-

1) Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest.

4. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger ausgebracht haben, und ausgebrachte Menge nach Ausbringungszeiträumen und Kulturarten im Jahr 2010 (0153R)

Lfd. Nr.	Ausbringungszeiträume	Wirtschaftsdünger- ausbringung insgesamt	Und zwar auf				Dauer- kulturen
			Dauer- grünland	Acker- land	und zwar		
					bestellte Flächen	Stoppeln oder unbe- stellte Flächen	
1	2	3	4	5	6		
Anzahl Betriebe in 1 000							
1	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾ insges. und zwar ausgebracht im Zeitraum	1,1	0,5	1,0	0,4	0,9	-
2	Februar bis März	0,8	0,4	0,6	0,3	0,4	-
3	April bis September	0,9	0,3	0,9	0,2	0,8	-
4	Oktober bis November	0,6	0,3	0,5	0,1	0,4	-
ausgebrachte Menge in Mill. m³							
5	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾ insges. und zwar ausgebracht im Zeitraum	5,9	0,8	5,1	1,4	3,8	-
6	Februar bis März	1,8	0,4	1,5	0,7	0,7	-
7	April bis September	3,1	0,2	2,8	0,5	2,3	-
8	Oktober bis November	1,0	0,2	0,8	0,1	0,7	-

1) Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest.

5. Landwirtschaftliche Betriebe, die flüssigen Wirtschaftsdünger auf Stoppeln oder unbestelltem Ackerland ausgebracht haben und ausgebrachte Menge nach Einarbeitungszeiten im Jahr 2010 (0154R)

Lfd. Nr.	Einarbeitungszeiten	Betriebe	Menge
		Anzahl in 1 000	Mill. m ³
		1	2
1	Flüssiger Wirtschaftsdünger ¹⁾ auf Stoppeln oder unbestellter Fläche insgesamt	0,9	3,8
2	und zwar eingearbeitet		
3	unmittelbar (aufgrund bestimmter Ausbringungstechnik ²⁾	0,2	1,1
4	innerhalb einer Stunde ³⁾	0,2	0,4
5	nach einer Stunde bis max. vier Stunden ³⁾	0,4	0,9
6	nach vier bis max. acht Stunden ³⁾	0,5	1,0
	nach mehr als 8 Stunden ³⁾	0,2	0,4

1) Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest

2) durch Schleppschuh, Schlitzverfahren, Güllegrubber oder andere Injektionstechnik wird der flüssige Wirtschaftsdünger unmittelbar eingearbeitet

3) durch Ausbringung mit Breitverteiler und Schleppschlauch muss eine separate Einarbeitung erfolgen, die nur mit zeitlichem Verzug stattfinden kann

Abschnitt 2: Wirtschaftsdüngerausbringung im Kalenderjahr 2010

1 Code 2300

Zum flüssigen Wirtschaftsdünger zählen:

Gülle (Flüssigmist, auch Schwemm- oder Treibmist) ist ein Gemisch aus Kot und Harn von Nutztieren, auch vermischt mit Wasser.

Jauche ist Harn von Nutztieren, der in der Regel zusammen mit Festmist anfällt.

Flüssiger Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen, die mit Tankwagen ausgebracht werden.

2 Code 2301

Zum festen Wirtschaftsdünger zählen:

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

Abschnitt 2.1: Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern im Kalenderjahr 2010

Abschnitt 2.1.1: Ausbringungsmenge und Ausbringungsfläche im Kalenderjahr 2010

3 Ausbringungsmenge

Anzugeben ist die **Gesamtmenge** an Gülle, Jauche und flüssigem Biogas-Gärrest **aller Düngungen**, die auf der entsprechenden Fläche im Kalenderjahr 2010 ausgebracht wurde, nicht die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

Ausbringungsfläche

Anzugeben ist die Fläche, auf der wenigstens einmal im Kalenderjahr 2010 Gülle, Jauche bzw. flüssiger Biogas-Gärrest ausgebracht wurde. Bei mehrfacher Düngung derselben Fläche ist die Fläche trotzdem **nur einmal** zu zählen. Fläche, die im Kalenderjahr 2010 nicht mit Gülle, Jauche bzw. flüssigem Biogas-Gärrest gedüngt wurde, ist nicht mitzuzählen.

4 Ausbringungsmenge

Anzugeben ist die **Gesamtmenge** an Gülle, Jauche und flüssigem Biogas-Gärrest **aller Düngungen**, die auf der entsprechenden Fläche im Kalenderjahr 2010 ausgebracht wurde, nicht die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar. Die Summe der Codes 2312 und 2313 muss gleich Code 2311 sein.

Ausbringungsfläche

Anzugeben ist die Fläche, auf der wenigstens einmal im Kalenderjahr 2010 Gülle, Jauche bzw. flüssiger Biogas-Gärrest ausgebracht wurde. Wurde dieselbe Fläche sowohl bestellt als auch unbestellt gedüngt, ist sie bei beiden Codes (2317 und 2318) anzugeben. Die Summe von Code 2317 und 2318 kann also größer als Code 2316 sein.

5 Codes 2310 und 2315

Hierzu zählen nur Dauergrünlandflächen. Ackergras ist hiermit nicht gemeint.

6 Codes 2311 bis 2313, 2316 bis 2318

Hierzu zählen alle Flächen, die regelmäßig neu bestellt werden. Dauerkulturflächen (z.B. Obst, Reben) sind gesondert einzutragen.

7 Codes 2312 und 2317

Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.

8 Codes 2313 und 2318

Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht.

Abschnitt 2: Wirtschaftsdüngerausbringung im Kalenderjahr 2010

Ist auf der selbstbewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche Ihres Betriebes im Kalenderjahr 2010 Wirtschaftsdünger ausgebracht worden?	Code	Bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen sind möglich.	
Ja, und zwar Gülle, Jauche oder flüssiger Biogas-Gärrest 1	2300	<input type="checkbox"/>	1 Bitte Abschnitt 2.1 ausfüllen.
Ja, und zwar Festmist, Geflügeltrockenkot oder fester Biogas-Gärrest..... 2	2301	<input type="checkbox"/>	1 Bitte Abschnitt 2.2, Seite 15 ausfüllen.
Nein	2302	<input type="checkbox"/>	1 Ende der Erhebung.

Abschnitt 2.1: Ausbringung von **flüssigen** Wirtschaftsdüngern im Kalenderjahr 2010

Abschnitt 2.1.1: Ausbringungsmenge und Ausbringungsfläche im Kalenderjahr 2010

Ausbringungsmenge und Ausbringungsfläche 3 für	Gesamte Ausbringungsmenge		Ausbringungsfläche (bei mehrfacher Düngung derselben Fläche diese nur einmal zählen)		
	Code	m ³	Code	ha	a
Dauergrünland 5	2310	_____	2315	_____	_____
Flächen mit Dauerkulturen	2314	_____	2319	_____	_____
Ackerland insgesamt 6	2311	_____	2316	_____	_____

Ausbringungsmenge und Ausbringungsfläche 4 für Ackerland	Gesamte Ausbringungsmenge		Ausbringungsfläche (Flächen, die bestellt und unbestellt gedüngt wurden, sind bei beiden Codes (2317 und 2318) zu zählen)		
	Code	m ³	Code	ha	a
Bestellte Flächen 7	2312	_____	2317	_____	_____
Stoppeln oder unbestellte Flächen	2313	_____	2318	_____	_____

Abschnitt 2.1.2: Anteile der flüssigen Wirtschaftsdüngerarten im Kalenderjahr 2010

		Code	Angaben in Prozent
Anteile der einzelnen Wirtschaftsdüngerarten an der Gesamtmenge des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers	Rindergülle	2303	_____
	Schweinegülle	2304	_____
	Geflügelgülle und sonstige Gülle	2305	_____
	Jauche	2306	_____
	flüssiger Biogas-Gärrest	2307	_____
	Summe		1,00 Prozent

		Code	Bitte ankreuzen
Wurden in Ihrem Betrieb mehrere Arten von Gülle, Jauche bzw. flüssigem Biogas-Gärrest gemischt ausgebracht?	Ja, immer	2308	<input type="checkbox"/> 1
	Ja, teilweise		<input type="checkbox"/> 2
	Nein		<input type="checkbox"/> 3

Abschnitt 2.1.3 Ausbringungstechnik, Ausbringungszeitraum und bis 2.1.5: Einarbeitungszeiten im Kalenderjahr 2010

- 1** Codes 2320 bis 2327
Hierzu zählen nur Dauergrünlandflächen. Ackergras ist hiermit nicht gemeint.
- 2** Codes 2330 bis 2337, 2340 bis 2347
Hierzu zählen alle Flächen, die regelmäßig neu bestellt werden. Dauerkulturflächen (z.B. Obst, Reben) sind gesondert einzutragen.
- 3** Codes 2330 bis 2337
Hierzu zählen alle neu bestellten und noch nicht abgeernteten Flächen. Flächen mit ausschließlich zur Gründüngung oder zum Bodenschutz angebauten Zwischenfrüchten gehören auch dazu.
- 4** Codes 2340 bis 2347, 2390 bis 2397
Hierzu zählen alle abgeernteten und noch nicht neu bestellten Flächen unabhängig davon, ob der Boden bearbeitet wurde oder nicht. Bei Ausbringung auf unbestelltem Ackerland gilt nach §4 Absatz 2 der Düngeverordnung (DüV) die Verpflichtung zur unverzüglichen Einarbeitung.
- 5** Codes 2320, 2330, 2340, 2350, 2390 bis 2393
Bei Breitverteilern wird die Gülle mit Hilfe von Pralltellern, Prallköpfen, Schwenkdüsen oder Düsenbalken abgestrahlt und breitflächig auf die Boden- oder die Pflanzenoberfläche verteilt.
- 6** Codes 2321, 2331, 2341, 2351, 2394 bis 2397
Beim Schleppschauch wird die Gülle in Schläuche eingeleitet, die hinter dem Gerät über den Boden geschleppt werden und die Gülle auf der Bodenoberfläche in etwa 5 bis 10 cm breiten Streifen ablegen.
- 7** Codes 2322, 2332, 2342, 2352
Schleppschuhverteiler besitzen Ablaufschläuche, an deren Ende sich spezielle schuhähnliche Verteilrichtungen befinden. Die Gülleablage erfolgt in den obersten Bodenbereich (0 bis 3 cm). Der Pflanzenbewuchs (soweit vorhanden) wird während des Ausbringvorganges beiseite gedrückt.
- 8** Codes 2323, 2333, 2343, 2353
Bei den Schlitzverfahren wird der Boden mit Eggenscheiben aufgeschlitzt und die Gülle in diesem Schlitz abgelegt. Anschließend wird der Schlitz wieder geschlossen.
- 9** Codes 2324, 2334, 2344, 2354
Bei Güllegrubbern wird die Gülle über Schläuche direkt an die Grubberscharen geleitet und mit diesen tief in die Ackerkrume eingeleitet. Die Gülleeinbringung erfolgt damit gleichzeitig mit einer Bodenbearbeitung.
- 10** Codes 2327, 2337, 2347, 2357
Nach Düngeverordnung (DüV) §4 Absatz 5 ist die Ausbringung von Gülle, Jauche bzw. flüssigem Biogas-Gärrest auf Grünland grundsätzlich bis zum 15. November zulässig, auf Ackerland grundsätzlich nur bis zum 1. November. Im Oktober ist die Gülle-, Jauche- bzw. flüssige Biogas-Gärrestausbringung sowohl auf Grünland als auch auf Ackerland und Dauerkulturen erlaubt.
- 11** Codes 2390 bis 2397
Anzugeben ist die durchschnittliche Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger unbehandelt auf der Bodenoberfläche liegt.

Abschnitt 2.1.3: Ausbringungstechnik im Kalenderjahr 2010

Anzugeben ist der Anteil in Prozent am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers.

Genutzte Ausbringungstechnik für flüssigen Wirtschaftsdünger in Prozent	auf Dauergrünland 1		auf Ackerland 2				auf Flächen mit Dauerkulturen	
			auf bestellter Fläche 3		auf Stoppeln oder unbestellter Fläche 4			
	Code	Prozent	Code	Prozent	Code	Prozent	Code	Prozent
Breitverteiler 5	2320	_____	2330	_____	2340	_____	2350	_____
Schleppschlauch 6	2321	_____	2331	_____	2341	_____	2351	_____
Schleppschuh 7	2322	_____	2332	_____	2342	_____	2352	_____
Schlitzverfahren 8	2323	_____	2333	_____	2343	_____	2353	_____
Güllegrubber oder andere Injektionstechnik 9	2324	_____	2334	_____	2344	_____	2354	_____
Summe		<u>1 0 0</u>		<u>1 0 0</u>		<u>1 0 0</u>		<u>1 0 0</u>

Abschnitt 2.1.4: Ausbringungszeitraum im Kalenderjahr 2010

Anzugeben ist der Anteil in Prozent am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers.

Ausbringungszeiträume für flüssigen Wirtschaftsdünger in Prozent	auf Dauergrünland 1		auf Ackerland 2				auf Flächen mit Dauerkulturen	
			auf bestellter Fläche 3		auf Stoppeln oder unbestellter Fläche 4			
	Code	Prozent	Code	Prozent	Code	Prozent	Code	Prozent
Februar bis März	2325	_____	2335	_____	2345	_____	2355	_____
April bis September	2326	_____	2336	_____	2346	_____	2356	_____
Oktober bis November 10	2327	_____	2337	_____	2347	_____	2357	_____
Summe		<u>1 0 0</u>		<u>1 0 0</u>		<u>1 0 0</u>		<u>1 0 0</u>

Abschnitt 2.1.5: Zeit, die der flüssige Wirtschaftsdünger unbearbeitet auf Stoppeln oder unbestellter Fläche lag im Kalenderjahr 2010 **4**

Anzugeben ist der Anteil in Prozent am Volumen des ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngers.

Zeit bis zur Einarbeitung des flüssigen Wirtschaftsdüngers in Prozent 11	bei Ausbringung mit Breitverteiler 5		bei Ausbringung mit Schleppschlauch 6	
	Code	Prozent	Code	Prozent
Innerhalb einer Stunde	2390	_____	2394	_____
Nach einer Stunde bis maximal vier Stunden	2391	_____	2395	_____
Nach vier Stunden bis maximal acht Stunden	2392	_____	2396	_____
Nach mehr als acht Stunden	2393	_____	2397	_____
Summe		<u>1 0 0</u>		<u>1 0 0</u>

Abschnitt 2.2: Ausbringungsmenge und Ausbringungsfläche von **festen** Wirtschaftsdüngern im Kalenderjahr 2010

1 Ausbringungsmenge

Anzugeben ist die **Gesamtmenge** des jeweiligen festen Wirtschaftsdüngers **aller Düngungen**, die auf der entsprechenden Fläche im Kalenderjahr 2010 ausgebracht wurde, nicht die durchschnittliche Ausbringungsmenge je Hektar.

Um festen Wirtschaftsdünger von Kubikmetern (m³) in Tonnen (t) umzurechnen, können Sie die folgenden Umrechnungsfaktoren verwenden:

Festmist (ohne Hühner- und Putenmist)	1 m³	0,70 t
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist		0,54 t
Fester Biogas-Gärrest		0,70 t

Ausbringungsfläche

Anzugeben ist die Fläche, auf der wenigstens einmal im Kalenderjahr 2010 fester Wirtschaftsdünger ausgebracht wurde. Bei mehrfacher Düngung derselben Fläche ist die Fläche trotzdem **nur einmal** zu zählen. Fläche, die im Kalenderjahr 2010 nicht mit festem Wirtschaftsdünger gedüngt wurde, ist nicht mitzuzählen.

2 Codes 2360 bis 2369

Festmist ist ein festes, stapelfähiges Gemisch aus Kot, Harn und Einstreu (ohne Hühner- und Putenmist). Festmist kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

3 Codes 2370 bis 2379

Geflügeltrockenkot ist Geflügelkot, Geflügelfrischkot oder einstreuarmer Geflügelmist. Geflügeltrockenkot kann darüber hinaus Futterreste sowie Reinigungs- und Niederschlagswasser enthalten. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

4 Codes 2380 bis 2389

Fester Biogas-Gärrest bezeichnet die Rückstände der Fermentation organischer Substanzen, sowohl pflanzlicher als auch tierischer Herkunft, in Biogasanlagen. Die Ausbringung kann auf Grund der festen Konsistenz nicht über Tankwagen erfolgen.

5 Codes 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385

Hierzu zählen nur Dauergrünlandflächen. Ackergras ist hiermit nicht gemeint.

6 Codes 2361, 2366, 2371, 2376, 2381, 2386

Hierzu zählen alle Flächen, die regelmäßig neu bestellt werden. Dauerkulturflächen (z.B. Obst, Reben) sind gesondert einzutragen.

Abschnitt 2.2: Ausbringungsmenge und Ausbringungsfläche von **festen** Wirtschaftsdüngern im Kalenderjahr 2010

Ausbringungsmenge und Ausbringungsfläche 1 für		Gesamte Ausbringungsmenge		Ausbringungsfläche (bei mehrfacher Düngung derselben Fläche diese nur einmal zählen)		
		Code	t	Code	ha	a
Festmist (ohne Hühner- und Putenmist) 2 auf	Dauergrünland 5	2360	_____	2365	_____	_____
	Flächen mit Dauerkulturen	2364	_____	2369	_____	_____
	Ackerland insgesamt 6	2361	_____	2366	_____	_____
Geflügeltrockenkot, Hühner- und Putenmist 3 auf	Dauergrünland 5	2370	_____	2375	_____	_____
	Flächen mit Dauerkulturen	2374	_____	2379	_____	_____
	Ackerland insgesamt 6	2371	_____	2376	_____	_____
Fester Biogas-Gärrest 4 auf	Dauergrünland 5	2380	_____	2385	_____	_____
	Flächen mit Dauerkulturen	2384	_____	2389	_____	_____
	Ackerland insgesamt 6	2381	_____	2386	_____	_____

Bemerkungen

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Februar 2012 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 2/12	5,50
3 A 4 06	A IV - j/10	Krankheiten der Patienten der Krankenhäuser und der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen - Diagnosedaten - Jahr 2010	6,50
3 A 6 01	A VI - vj-1/11	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 31.03.2011 -	7,50
3 C 1 02	C I - j/11	Bodennutzung in landwirtschaftlichen Betrieben Stand: Mai 2011 - Endgültige Ergebnisse -	2,50
3 C 3 05	C III - m-12/11	Schlachtungen und Geflügel - Dezember 2011 -	1,50
3 C 4 17	C IV - 3j/10	Landwirtschaftszählung Teil 1: Ausgewählte Zahlen der Landwirtschaftszählung Kreistabellen – 2010 -	5,50
3 E 1 08	E I - m-10/11	Auftragseingangindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Oktober 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	5,50
3 E 1 09	E I - vj-3/11	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - III. Quartal 2011 -	2,50
3 E 1 10	E I - j/10	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Jahr 2010 -	7,00
3 E 2 01	E II - m-11/11	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe November 2011	2,50
3 E 2 03	E II - j/11	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe - Juni 2011 -	4,50
3 G 1 01	G I, G IV - m-9/11	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - September 2011 -	3,00
3 G 4 01	G IV - m-9/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität September 2011, Januar bis September 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-10/11	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Oktober 2011; Januar bis Oktober 2011; Sommerhalbjahr 2011 - Vorläufige Ergebnisse -	7,00
3 H 1 01	H I - m-9/11	Straßenverkehrsunfälle - September 2011 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-8/11	Binnenschifffahrt - August 2011 -	4,00
3 L 2 03	L II - j/10	Realsteuervergleich - Jahr 2010 - Realsteuern und kommunale Steuerbeteiligung -	12,50
3 M 1 01	M I - vj-4/11	Verbraucherpreisindex - Dezember 2011 -	6,00
3 M 1 02	M I - vj-4/11	Preisindizes für Bauwerke - November 2011 -	2,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen